Foreign language concept, challenges and opportunities in the context of dialogue and integration

Dr. Karima Bouhalouan¹.

¹University Oran 2 Mohamed Ben Ahmed, Faculty of foreign Languages, Laboratory of Translation and Methodology (Algeria).

Email Author: karimabouhalouan@yahoo.de

Received: 06/2023

Published: 09/2023

Abstract:

Foreign language learning has become a necessity in various domains nowadays. This concept itself poses real challenges in the run-up to cultural diversity, dialogue and integration.

Keywords: Foreign language learning, challenges, opportunities, dialog, integration, concept of culture

Fremdsprachenkozept, Herausforderungen und Chancen im Kotext von Dialog und Integration

Dr. Karima Bouhalouan¹.

¹Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed, Fakultät für Fremdsprachen, Labor Übersetzung und Methodik.

Abstrakt:

Das Fremdsprachenlernen ist heutzutage eine Notwendigkeit in veschiedenen Dömanen geworden. Dieses Kozept stellt selbst reale Herausforderungen im Vorfeld von Kulturdiversität, Dialog und Integration.

Schlüsselwörter: Fremdsprachenlernen, Herausforderungen, Chancen, Dialog, Integration, Kulturbegriff

1. Einleitung

In der vorliegenden Studie geht es um die Stellung von Fremdsprachenlernen, Fremdsprahenkonzept, Herausforderungen, Chancen Potenzen und Grenzen im Bezug auf Dialog und Integration.

Rekonstruktive Fremdprachenforschung kann als Teilgebiet der rekonstruktiven Sozialforschung betrachtet werden. Das Besondere der rekonstruktiven Fremdsprachenforschung liegt jedoch eindeutig in der Einbeziehung des-partiellen oder sogar durchgängigen-Gebrauchs der fremden Sprache. Dieser Sprachgebrauch kann auch bei einigen untersuchten Konstellationen im Rahmen der rekonstruktiven Sozialforschung auftauchen, aber eben in der Regel nicht in intendierter bzw. Institutionalisierte Weise. TESCH (2018, S. 18)

2. Die Thematik Sprache, Migration und Integration

Die Sprache kennzeichnet sich als Schlüssel der Integration sogar als Medium der alltäglichen Kommunikation, der Sozialintegration von Individuen in einer Gesellschaft. Sprachliche Kompetenzen und Fähigkeiten sind äußerst wesentliche grundlegende Bausteine einer erfolgreichen Integration von Personen in einem Land. ESSER (2006, S. 11) hat in Bezug auf Sprache und Integration folgendes gesagt :

„Die besondere Bedeutung der Sprache für die Integration hat mit ihrer mehrfachen Funktionalität zu tun. Drei spezielle Funktionen lassen sich angeben. Die Sprache ist erstens

eine- mehr oder weniger-wertvolle Ressource, über die andere Ressourcen erlangt werden können und in die man investieren kann(oder auch nicht), also ein Teil des Humankapitals der Akteure. Sie ist zweitens ein Symbol, das Dinge bezeichnen, innere Zustände ausdrücken, Aufforderungen transportieren und (darüber) Situationen „definieren“ kann, einschließlich der Aktivierung von Stereotypen über den Sprecher mit evtl. daran hängenden Diskriminierungen, etwa über einen Akzent. Und sie ist drittens ein Medium der Kommunikation und der darüber verlaufenden Transaktionen und hat dabei die besondere Funktion der kommunikativen Sicherstellung von Abstimmungen und „Verständigung“. “

Die Integration von Migranten auf dem Arbeitsmarkt als Notwendigkeit für diese Individuen, denn die sprachliche Kapazitäten widerspiegeln sich auf beruflichen Chancen. In diesem Kontext fügt ESSER (2006, S. IV) dazu folgendes :

„Für die Integration von MigrantInnen auf dem Arbeitsmarkt sind neben den zentralen Faktoren des (Aus-) Bildungsniveaus und der Betriebserfahrung umfassende Kompetenzen in der Landessprache von überragender Bedeutung. Sprachliche Defizite vermindern die Chance, überhaupt eine Beschäftigung zu finden und vor allem eine höhere Stellung zu erlangen, deutlich und sind mit merklichen Abschlägen beim Einkommen verbunden. Dies gilt umso mehr, je stärker der Anteil an kommunikativen Tätigkeiten und Abstimmungen ist und insbesondere dann, wenn die Muttersprache einen geringen Verwendungswert auf dem (globalen) Arbeitsmarkt hat. “

Die Begriffe Migration, Integration sind in aktuellen Migrationsdiskursen ein gesellschaftlich besonderes relevantes Thema diskutiert. Nun äusserte sich HILL (2019, S. 33) über die Relevanz der Differenzierung dieser Termini und ihrer vielfältigen Dimensionen zu diesem Themenkomplex wie :

„ Aufgrund dieser Integrationsdispositive ist es notwendig zu erklären, dass Migration etwas anderes bedeutet als Integration : Migration bedeutet zunächst einmal menschliche Bewegung und lässt sich auf vielfältige Weise tematisieren. Im Vergleich dazu nimmt der ethnisch-zentrierte sowie national und kulturell bestzte Integrationsbegriff direkt Bezug darauf, dass es Menschen gäbe, welche „fremd“ sind, nicht in ein nationales System hineinpassen und besondere Anpassungsschwierigkeiten mitbringen- Menschen, die aus Sicht einer nationalstaatlichen Mehrheitsbevölkerung in irgendeiner Form Kompensationsleistungen erforderlich machen, ja diese selbst erbringen müssen. Darüber hinaus wird in politischen Integrationsdiskurs stets die Forderung nach kulturellen Anpassungsleistungen erhoben, etwa nach Beherrschung der Sprache des Aufnahmelandes sowie nach Einhaltung von herrschenden Normen, Traditionen und Werten. “

In der Schulbuchstudie Migration und Integration. Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (2015, S. 13) wurde den Themenschwerpunkt Integration in Zusammenhang mit Migration folgendermaßen debattiert :

„ Integration wird dabei nahezu ausschließllich mit Migration in Zusammenhang gebracht, während die Integration anderer benachteiligter Gruppen, etwa diskriminierter Minderheiten, selten thematisiert wird. “

Ein wesentlicher Schlüssel für die soziale Integration von Zuwanderten- zumal wenn sie als Asylsuchende Flüchtlinge anerkannt sind oder aus anderen Gründen eine Bleibe- perspektive haben- ist das Erlernen der deutschen Sprache. Sprachkompetenz ermöglicht Verständigung im Alltag und ist die Grundlage dafür, sich selbständig um Belange des eigenen Lebens

kümmern zu können. So ist für den Kontakt mit gesellschaftlichen Institutionen die Beherrschung der Schriftsprache des Deutschen beispielsweise zentral, um eigene Interessen und Ansprüche formulieren und durchsetzen können. CORELL/ KASSNER/ LEPPERHOFF (2017, S. 44)

Die Beziehung der Sprache mit Integrationskursen im Kontext Zuwanderer, Flüchtlinge und Asylsuchende ist bedeutenswert. Das Erlernen und Verwenden der deutschen Sprache charakterisiert sich als notwendige Qualifikation zur sozialen Integration in einer fremden Umgebung.

2. 1 Sprachen im Gehirn

„Allerdings wird die Repräsentation mehrerer Sprachen im Gehirn durch verschiedene Faktoren beeinflusst, zu denen die Modalität (d. h. Sprachproduktion oder Sprachperzeption), die sprachliche Ebene (Wort, Satz, Text), der Zeitpunkt des Erwerbs und das Kompetenzniveau gehören. Was die Sprachproduktion angeht, so kann man beim Wortschatz insgesamt von überlagernden Aktivierungsmustern ausgehen, die unabhängig vom Zeitpunkt des Erwerbs sind. Bei der Textproduktion werden im Wernicke- Zentrum unabhängig vom Zeitpunkt des Erwerbs überlagernde Areale aktiviert. Im Broca- Zentrum werden bei frühem en Zweitsprachenerwerb die gleichen Regionen für beide Sprachen aktiviert, bei spätem Zweitsprachenerwerb unterschiedliche Subregionen. Auch bei der Satzproduktion wurden bei Zweisprachigen unterschiedliche, anatomisch voneinander getrennte Regionen im Broca- Zentrum gefunden.“ WESKAMP (2007, S. 53)

2. 2 Sprachlich- kulturelle Diversität

Im Fremdsprachenunterricht ist der Gebrauch von Lehrwerken ein entscheidender Faktor in Bezug auf Lernerfolg des Unterrichts. Im Kontext der sprachlich-kulturellen Diversität ist die Rede von der Heterogenität von Lernergruppen sehr wichtig. FÄCKE (2016, S. 40) äußerte sich diesbezüglich wie folgt :

„Aktuelle Diskurse der Erziehungswissenschaften sowie der Fremdsprachendidaktikern berücksichtigen zunehmend die Heterogenität und sprachlich-kulturelle Diversität von Lerngruppen. Individualisierung und Inklusion bilden Schwerpunkte gegenwärtiger bildungspolitischer Zielsetzungen, Schulformen werden in allen Bundesländern den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, die Hauptschule wird abgeschafft, andere Schularten werden eingeführt. Angesichts dieser Veränderungen stellt sich zunehmend die Frage, wie in Lehr-/Lernsituationen darauf reagiert werden soll. Eine Forderung unter anderen besteht in der binnendifferenzierenden Berücksichtigung der Heterogenität sowie der sprachlich-kulturellen Diversität der Lerngruppen gerade auch im Fremdsprachenunterricht.

Viele Vorstellungen haben eine enge Wechselbeziehung mit der kulturellen Heterogenität und einer homogenen Gesellschaft. „Die Idee, dass Bevölkerungen gleiche kulturelle, sprachliche und ethnische Eigenschaften miteinander teilen ist eng mit der Ideologie des Nationalismus und der Entstehung von Nationen im früheren Jahrhunderten verknüpft. Im Nationalismus gibt es die Annahme, dass es Völker mit einer gemeinsamen Geschichte, Kultur, Sprache und sogar Abstammung gebe. Allerdings entsprach dies in den wenigsten Fällen der Realität.“ HENKES (2011, S. 12)

3. Islam im Kontext Migration und Integration

Es ist sicher nicht von der Hand zu weisen, dass ein Großteil der Islamdebatten, wie sie in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten geführt wurden, weniger lösungsorientiert als in

vielen Fällen unbeabsichtigt problemfördernd waren. Das lag weniger an den Themen selbst, sondern vielmehr an der Art und den Zusammenhängen, wie die Debatten von unterschiedlichen Seiten geführt wurden und an dem Widerspruch, den sie immer wieder produzieren. Wenn auf der einen Seite differenzierte Beschreibungen von unterschiedlichen muslimischen Gruppen und Kleidungsstücken in der Geschichte der Migration der Bundesrepublik diskursiv und im Alltag immer üblicher wurden, stehen neben diesem Differenzierungsprozess vereinheitlichende Diskussionen über Fragen der Gewalt, Unterdrückung, Islam und Demokratie, die sie wiederum aus ihrer erreichten Alltäglichkeit herausgerissen haben und wieder herausreißen.

Diese Praxis der Entortung zeigen aber auch aktuelle ästhetische Reflexionen von 2017 wie Fatma Ayedemirs Roman ELLBOGEN, Fatih Akins Film AUS DEM NICHTS oder Dilek Güngörs Ich bin Özlem von 2019. EZLI (2022, S. 44 u. 45)

Analog zu diesen Integrationsdebatten fügt HENKES (2011, S. 19) die folgende Auffassung :

„ In allen europäischen Ländern flammen immer wieder Integrationsdebatten auf. Stichworte sind etwa „Kopftuch“, „Ausländerkriminalität“ oder „Parallelgesellschaften“.

Mit dem emotional aufgeladenen Begriff „Parallelgesellschaft“ verbindet sich das apokalyptische Bild einer unkontrollierbaren, das Gewaltmonopol des Staates nicht akzeptierenden, zumeist islamischen Bedrohung. Weitaus nüchterner ist die rationale Definition des Begriffs : „Parallelgesellschaft“ entwickeln sich in einer ethnisch, sozial und weltanschaulich homogenen (Minderheiten-) Gruppe auf freiwilliger Basis in mehr oder weniger deutlicher Abgrenzung zur Mehrheitsgesellschaft. Solche Segregationen sind für die kulturelle und soziale Selbstbehauptung nicht unwichtig, weil sie die Identität stabilisieren und die Integration in die Aufnahmegesellschaft erleichtern. MICUS/ WALTER (2006, S. 215

3. 1 Deutschland und Integrationspolitik

Nach dem kontroversen Debatten der vergangenen Jahre um Zuwanderung und Integration befindet sich Deutschland heute in einer Integrationspolitischen Aufbruchbestimmung. Politik und Gesellschaft haben erkannt, dass die Integration von Zuwanderern einer der großen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Bundesrepublik Deutschland ist. Die Bundesregierung hat deshalb Integration als Schlüsselaufgabe unserer Zeit definiert und zum Schwerpunkt ihrer Politik bestimmt. Sie versteht Integration als Querschnittsaufgabe für Politik und Gesellschaft und folgt damit einem Ansatz, in dem Integration nicht allein im Kontext von Zuwanderung gesehen wird. BÖHMER (2006, S. 210)

In einer dritten und kurzen Phase von 1979 bis 1980 standen Integrationskonzepte im Mittelpunkt der Ausländerpolitik. 1979 legte der erste Ausländerbeauftragte der Bundesregierung und frühere Ministerpräsident von Nordrhein- Westfalen, Heinz Kühn, ein Memorandum vor. Kühn kritisierte die bisherige Ausländerpolitik, die zu sehr von arbeitsmarktpolitischen Gesichtspunkten geprägt worden sei. Er forderte die Anerkennung der „faktischen Einwanderung“ und beispielsweise ein Kommunalwahlrecht für Ausländer. Kühn wies damals schon auf den Geburtenrückgang und die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hin. Es gebe keine „Gastarbeiter“ mehr, sondern Einwanderer.

1980 blieb die damalige SPD/ FDP- Bundesregierung mit ihren ausländerpolitischen Beschlüssen allerdings weit hinter den Forderungen ihres Ausländerbeauftragten zurück und

lehnte seine Vorschläge für ein Ausländerwahlrecht oder Einbürgerungserleichterungen für ausländische Jugendliche ab. HEINZ/ BRAUN (2006, S. 205)

4. Bildung

Die Frage nach Fremdsprachenkonzept ist von besonderem Interesse, weil in diesem Zusammenhang die Kompetenzen bzw. Fähigkeiten eine bedeutende Rolle spielen. Diese Frage ist unter vielen Wissenschaftlern ein Streichpunkt z. B. äußerten sich STEINHUBER/ MITTENDORFER/ Renner (2008, S. 26) folgendermaßen :

„ Bildungsstandards für die Sprachen müssen z. B. neben den Kompetenzen in den sprachlichen Fertigkeiten Lesen, Hören, An Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen und Schreiben auch Kompetenzen umfassen, die weit über diese Fertigkeiten hinausgehen. Solche messen zu handeln, um nur einige zu nennen. “

Man kann sich viele Gründe denken, warum Menschen über notwendige Kompetenzen verfügen, diese aber in entsprechende Leistungen umsetzen können :

- mangelnde Motivation (z. B. weil ein Mitarbeiter erwartet, dass seine Anstrengungen keine Beachtung finden)
- erschwerende Bedingungen in der Interaktion mit anderen Personen(z. B. in einem Gespräch mit einem sehr kritischen Kunden)
- erschwerende Randbedingung (z. B. eine Kundenpräsentation, auf die man sich wegen hohen Termindrucks nicht vorbereiten konnte). KRUMM/MERTIN/DRIES (2012, S. 5)

4. 1 Interkulturelle Bildung

Ein derart weiter Kulturbegriff ermöglicht auch die Auffassung, dass Menschen durch die Ausbildung gemischter kultureller Identitäten in einem Aushandlungsprozess zugleich unterschiedlichen Kulturen angehören können. Interkulturelle Bildung macht es sich zur Aufgabe, Differenz anzuerkennen, ohne Ungleichheit zu zementieren, und Bildungsprozesse in einer in viererlei Hinsicht pluralistischen Gesellschaft zu initiieren. KIPF (2014, S. 38)

CAMBONI (2016, S. 26) spricht über die Möglichkeit der Integration unterschiedlicher Rituale in einer schulischen Arbeit wie folgt :

„ Das kam z. B. durch eine Ritualisierung geschehen : Begrüßung, Befindlichkeiten ausdrücken, Benennen des Datums, des Wetters, Begrüßungslied etc. werden in den neuen Sprache ausgedrückt und durch anschauliche Materialien verdeutlicht, sodass die Kinder nach und nach diese Strukturen aufnehmen, verstehen, verarbeiten und schließlich auch anwenden.

Auch Redemittel der Verabschiedung, Glückwünsche zum Geburtstag, Aufforderungen, Hinweise und Lob lassen sich immer wieder in die schulische Arbeit integrieren. “

4. 2 Interkulturelle Pädagogik

Wenn interkulturelle Bildung einen Beitrag zu Integration leisten will, dann muss interkulturelle Bildung als Menschenrechtsbildung, als Antidiskriminierungsbildung, als Bildung, die gesellschaftliche Zusammenhänge aufgreift, verstanden werden. STEINDL (2008, S. 8)

4. 3 Inter- und transkulturelles Lernen

In der Didaktik des Fremdverstehens tritt ein doppeltes Fremdes auf :

Zum einen müssen Äußerungen und Verhaltensweisen von Personen in einer fremden Kultur in deren Bezugsrahmen gesehen werden, wofür ein Perspektivwechsel notwendig ist.

Fremdverstehen soll dabei zu Empathie und zu einer Distanzierung von eigenen Sichtweisen und Wertvorstellungen führen. Zum anderen ist die Außenperspektive entscheidend für Kritik an dem, was wir in der Innenperspektive verstehen. ALTER (2016, S. 51)

5. Zugelassene Lehrwerke in Integrationskursen

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

zugelassene Lehrwerke in Integrationskursen

Lehrwerke für den Sprach- und Orientierungskurs		
Sprachkurs – Lehrwerke		
Für den Unterricht in Sprachkursen gelten grundsätzlich die Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, die im „Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs“ und im „Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache“ niedergelegt sind. Für die speziellen Integrationskurse sind darüber hinaus die entsprechenden Kurskonzepte zu beachten. Folgende kurstragende Lehrwerke wurden vorbehaltlich einer Änderung der Zulassungskriterien als geeignetes Unterrichtsmaterial eingestuft. Sie sind gegebenenfalls durch zusätzliche Materialien zu ergänzen.		
Die Auflistung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.		
Aussichten	(A1/A2/B1) Teilbände der Niveaustufen	Klett Verlag
Begegnungen	(A1/A2/B1) Nur in Intensivkursen kurstragend einsetzbar!	Schubert Verlag
Berliner Platz NEU	(A1/A2/B1)	Klett-Langenscheidt
Das Leben	Deutsch als Fremdsprache (A1/A2/B1)	Cornelsen Verlag
Deutsch 1 und 2	Band 1, 2 (A1–B1)	inlingua International
Die neue Linie 1	Deutsch für Alltag und Beruf (A1)	Ernst Klett Sprachen
Einfach gut!	Deutsch für die Integration (A1–B1)	telc gGmbH
Hier! Deutsch für die Integration	Band 1–6 (A1/A2/B1)	Ernst Klett Sprachen
Ja genau!	Band 1, 2 (A1/A2/B1)	Cornelsen Verlag
Linie 1	Deutsch in Alltag und Beruf (A1/A2/B1)	Klett-Langenscheidt
Menschen	(A1/A2/B1) Mit dem Arbeitsbuch „Menschen hier, Deutsch als Zweitsprache“ (A1/A2/B1)	Hueber Verlag
Miteinander	Band 1–4 (A1–A2)	Hueber Verlag
Momente	Band 1–4 (A1–A2)	Hueber Verlag
Motive	(A1/A2/B1) Nur in Intensivkursen kurstragend einsetzbar!	Hueber Verlag
Netzwerk	Deutsch als Fremdsprache (A1/A2/B1)	Klett-Langenscheidt
Netzwerk neu	(A1/A2/B1)	Ernst Klett Sprachen

Bearbeitungsstand: 05.04.2023

Seite 2 / 7

Abb. 1 Lehrwerke für den Sprach- und Orientierungskurs. In : <https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/Liste-zugelassener-Lehrwerke.Pdf%3F>. Zugriff am 30.7.2023, um 21 :17

Die erste Tabelle gibt Auskunft über eine Auflistung zugelassener Lehrwerke als Rahmencurriculum für Integrationskurse Deutsch als Zweitsprache. In diesen Lehrwerken werden die Niveaustufen A1, A2 und B1 berücksichtigt.

Lehrwerke für den Sprach- und Orientierungskurs		
Sprachkurs – Lehrwerke		
Panorama	(A1/A2/B1) Mit dem Übungsbuch „Leben in Deutschland, Deutsch als Zweitsprache“ (A1/A2/B1)	Cornelsen Verlag
Pluspunkt Deutsch – Leben in Deutschland	Deutsch als Fremdsprache (A1/A2/B1)	Cornelsen Verlag
Pluspunkt Deutsch – Leben in Deutschland, Ausgabe für berufliche Schulen	(A1/A2) Nur in <u>Jugendintegrationskursen</u> kurstragend einsetzbar! Für Sprachniveau B1 „Pluspunkt Deutsch – Leben in Deutschland“ einsetzbar!	Cornelsen Verlag
Pluspunkt Deutsch	Band 1–3 (A1/A2/B1) Ausgabe 2009	Cornelsen Verlag
Schritte PLUS	Band 1–6 (A1/A2/B1)	Hueber Verlag
Schritte PLUS NEU	Band 1–6 (A1/A2/B1)	Hueber Verlag
Schritt für Schritt	in Alltag und Beruf (A1/A2) zum DTZ (B1)	Hueber Verlag
Spektrum Deutsch	(A1+/A2+/B1+) Nur in <u>Intensivkursen</u> kurstragend einsetzbar!	Schubert Verlag
studio [21]	(A1/A2/B1) Mit dem Arbeitsbuch „Intensivtraining, mit Extra- seiten für Integrationskurse“ (A1/A2/B1)	Cornelsen Verlag
studio [express]	Kompaktkurs Deutsch (A1/A2/B1) Nur in <u>Intensivkursen</u> kurstragend einsetzbar!	Cornelsen Verlag
Treffpunkt	Deutsch als Zweitsprache für Alltag und Beruf (A1)	Cornelsen Verlag

Abb. 2 Lehrwerke für den Sprach- und Orientierungskurs. In : <https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/Liste-zugelassener-Lehrwerke.Pdf%3F>. Zugriff am 30.7.2023, um 21 :17

Die zweite Tabelle veranschaulicht eine Auflistung zugelassener Lehrwerke als Sprachkurslehrwerke. In diesen Lehrwerken werden die Niveaustufen A1, A2 und B1 im Vordergrund gestellt.

Aus kommunikativ- pragmatischer und frequenzorientierter Ansatz erklärten BUBENHOFER/LANGE/ OKAMURA/SCHARLOTH (2015, S. 85) die Kriterien, Aufgaben und die Grundregeln zur Konzeption vom Wortschatzaufbau, die Vermittlung des Vokabulars und die Notwendigkeit der Berücksichtigung vom Interessen und Lebenslagen der Lernenden in Lehrbüchern wie folgt :

„ Wortschatabaufbau ist neben der Vermittlung grammatischer und programmatischer Kompetenz die zentralen Aufgaben von Lehrbüchern für Deutsch als Fremdsprache. Doch welcher Wortschatz soll vermittelt werden ? Die Antwort klingt zwar einfach, bringt aber viele Probleme mit sich : Vermittelt werden sollten jene Wörter, die es den Lernenden ermöglichen, sich verstehend und verständigend in der Sprachgemeinschaft, die Trägern der zu erlernenden Fremdsprache ist, zu bewerten.

Das eigentliche Problem liegt jedoch darin, die Mittel, die dazu befähigen, die sich mit den Angehörigen einer Sprachgemeinschaft zu verständigen, exakt zu benennen. Sie lassen sich nicht nur aus kommunikativen Praxis der Sprachgemeinschaft ableiten, sondern hängen auch von den Interessen und Lebenslagen der Lernenden ab. Dennoch müssen Lehrbücher eine Auswahl aus der großen Anzahl an Lexemen treffen, die zum Wortschatz von Standardsprachen gehören. Das Kriterium, das dabei häufig zur Begründung dient, ist die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Lerner bzw. Eine Lernerin mit einem Wort in Kontakt kommt. “

Computergestützte Programmen und der Einsatz von Multimedia sind im Fremdsprachenunterricht elementar zu fördern, REUß (2002, S. 50 u. 51) fasst die Vorteile und den positiveren Lerneffekt beim Aufwand dieser Methoden folgendes zusammen :

„Der Einsatz von Computerprogrammen im Fremdsprachenunterricht lässt folgende Vorteile erwarten :

- Einen hohen Motivationswert, der bereits beim Computereinsatz in anderen Fächern deutlich wurde. Dies gilt auch für erhöhte Konzentrations- und Anstrengungsbereitschaft. Lernen und Üben werden aus der Sicht der Kinder spielerisch absolviert.
- Es besteht eine starke Interaktivität zwischen Computer und Nutzer/ in während des Lernprozesses.
- Das Lernen findet in selbst bestimmten Tempo statt.
- Binnendifferenzierende Maßnahmen werden durch das Computerangebot erleichtert.
- Die multimediale Darbietung des Lernstoffes spricht mehrere Lernkanäle an. “

6. Bilingualismus

„ Der Verlauf des bilingualen oder multilingualen Spracherwerbs bildet einen der Interessenschwerpunkte der Bilingualismusforschung, zu dem insbesondere in den letzten drei Jahrzehnten umfangreiche und sehr heterogene Forschungsergebnisse veröffentlicht worden sind.

Schon allein der Begriff Bilingualismus oder Zweisprachigkeit ist aus den verschiedenen Sichtweisen untersucht und definiert worden, so z. B. auf gesellschaftlicher Ebene und auf individueller Ebene, unter Bezugnahme auf zugrunde liegende psychologische Verarbeitungsprozesse, anhand des täglichen Gebrauchs mehrerer Sprachen und nicht zuletzt anhand der sprachlichen Kompetenz in beiden Sprachen.“ KÖPPE(1997, S. 04)

Sprachen und Sprachvermittlung sind elementar zur Entfaltung unterschiedlicher Fähigkeiten bei den Lernenden im Fremdsprachenunterricht, sie tragen dazu bei zur Entwicklung verschiedener Kompetenzen des Fremdsprachenlerner.

„ In einer durch Globalisierung, Migration und Diskriminierung charakterisierten Welt spielen Sprachen eine zentrale Rolle nicht nur im Hinblick auf Verständigung, sondern

durchaus auch als (missbrauchte) Instrumente der Ausgrenzung. Sprachunterricht hat meines Erachtens einen Beitrag zur Vermittlung der Fähigkeit zu leisten, mit Verschiedenheit umzugehen, ethnozentrische Sichtweisen zu überwinden. Im engeren Sinne bedeutet das, dass Lehrende über interkulturelle Fähigkeiten verfügen und diese vermitteln können müssen. In einem weiteren Verständnis bedeutet dies in meinen Augen, dass Sprachunterricht wieder verstärkt auch seine pädagogischen Aufgaben wahrnehmen muss, d. h. zugleich, dass in der Ausbildung der Lehrenden persönlichkeitsbildende und pädagogische Komponenten ihren Platz brauchen. “ KRUMM (2003, S. 147)

Der europäische Referenzrahmen von Fremdsprachen äußerte sich über die Mehrsprachigkeit und den Status der Sprachkompetenz in dauernder Entwicklung folgendermaßen :

„ Das Verständnis von Mehrsprachigkeit und Sprachkompetenz hat sich in den letzten 30 Jahren in Europa grundlegend gewandelt.[...] Sagen wir von einer Person, sie sei sprachkompetent, dann meinen wir heute vor allem, dass sie in der Lage ist, einer Kommunikation in der Fremdsprache zu folgen, dass sie sich bemüht zu verstehen und, dass sie bestrebt ist, sich verständlich zu machen“ WERLEN (2006, S. 202)

CAMBONI (2016, S. 26) spricht von der Variation der Sachverhalte im Unterricht für die Kinder, indem sie sagt :

„Eine paritätische Bilingualität kann mit den gegebenen Mitteln nicht erreicht werden, wohl aber eine partielle Bilingualität, die Teilbereiche eines Themas betrifft.

Beispiele:

> Tiere in einem Lebensraum, ihr Aussehen, ihre Bewegungen und die Nahrung

> Kleine Mathematikaufgaben lösen >

Anweisungen und Spiele im Sportunterricht >

Farben, Material und Tätigkeiten in BK/ TW

> Lieder und Reime in der Fremdsprache

> Projekte, evtl. fächerverbindend oder klassenübergreifend. “

Didaktik der Mehrsprachigkeit in Deutschland setzt sich zum Ziel das mehrsprachige und multikulturelle Lernen als Kontinuum des Vorhergelernten der Lernenden. Im deutschen Kontext geht es um die Vereinfachung des Erlernens der zweiten und anderen Sprachen. Die Didaktik der Tertiärsprachen beruht auf Didaktik der Mehrsprachigkeit in Deutschland. Parallel dazu ist äußerst beliebt Reflexion der Integration von Sprachen mit Rücksichtnahme des Werdegangs der Lernende. REISSNER (2015, S. 670) zitiert die Mehrsprachigkeitsforschungsschwerpunkte in Anlehnung an (cf. Hufeisen/ Lutjeharms 2005 ; Hufeisen/ Neuner 2003) wie folgt :

„La didactique intégrée vise à mettre en réseau l'ensemble des compétences et savoirs langagiers, en vue de développer l'apprentissage plurilingue en pluriculturel en tant que continuum et en exploitant systématiquement les pré-aquis des apprenants. Dans le contexte allemand, il s'agit souvent de faciliter l'apprentissage de la deuxième et d'autres langues étrangères(Tertiärsprachen), en reposant sur les concepts de transfert et de la conscience plurilingue au sens large du terme. Nous tenons à constater que la didactique des langues tertiaires ainsi que de L'ICI [...] Constituent des dimensions essentielles de la didactique du plurilinguisme en Allemagne, à côté des réflexions portant sur l'intégration des langues d'origine et leur prise en compte dans le cadre du parcours de l'apprenant.

Toutes ces dimensions font partie du concept global du curricula intégrés (cf. Hufeisen/ Lutjeharms 2005 ; Hufeisen/ Neuner 2003) “

6. 1 Code Switching

„ Auf der Ebene des Sprachgebrauchs bezeichnet Code- switching die Fähigkeit, die Sprache in Übereinstimmung mit bestimmten soziolinguistischen und pragmatischen Regeln zu wechseln. Diese Regeln werden von der jeweiligen sprachlichen Umgebung aufgestellt. In einer Interaktion mit mehreren Sprechern kann Code- switching zum Beispiel einen Wechsel des angesprochenen Gesprächspartners signalisieren, typischerweise in einer Umgebung, in der die verschiedenen Sprecher jeweils nur eine der beiden Sprachen sprechen oder bevorzugen.“ KÖPPE (1997, S. 09)

Fazit

Die Auseinandersetzung über Fremdsprachen, Integration und Zuwanderung ist eine der zentralen Debatten unserer Zeit. Wir haben versucht in diesem Beitrag eigene Standpunkte argumentativ vertreten, Termini und Gedanken präzise formulieren und möglichst gangbare Antworten zu geben.

An diesem Punkt kommen nun heutzutage Zuwanderung, kulturelle Heterogenität und Integration im politischen, kulturellen und institutionellen Rahmen ins Spiel. Die Problematik Fremdsprachenforschung, Fremdsprachenkonzept stellt enorme Herausforderungen und Anforderungen z. B. im Arbeitsmarkt und Chancen im Kontext von Dialog und Integration. Diese komplexe und komplizierte Thematik lässt sich im Umgang mit dem Fremdsprachenlernen ganz seriös mit diesem Schwerpunktthema bildungsnah zu beschäftigen, neue Horizonte zu schaffen, zukunftsorientiert zu handeln. Die Kenntnis verschiedener Sprachen, Die Pluralität in dieser Welt, Die Kulturdiversität, die Vielfalt der Traditionen und Sitten, die Toleranz und Wertschätzung kristallisieren sich durch Sprache, fördern den Dialog, befähigen zum Diskurs und erleichtern die Integration von Individuen in einer Gesellschaft.

Literatur

ALTER, Grit : Transkulturelle Kompetenzen durch transkulturelle Literatur- Implikationen für den Fremdsprachenunterricht. In : RÜCKL, Michaela (Hrsg.) : Kulturen vermitteln und vernetzen. Beiträge zu Mehrsprachigkeit und Inter/Transkulturalität im Unterricht in Lehrwerken und in der Lehrer/innen/ Bildung. Waxmann Verlag GmbH. Münster 2016. S. 50-61

BÖHMER, Maria : Integrationspolitik aus bundespolitischer Sicht : Herausforderungen und Leitlinien. : In : Landeszentrale für politische Bildung Baden- Württemberg : Zuwanderung und Integration. 56. Jahrgang. Heft 4/2006 Stuttgart. S. 210- 214

BUBENHOFER, Noah/LANGE, Willi/ OKAMURA, Saburo/ SCHARLOTH, Joachim : Wortschätze in Lehrbüchern für Deutsch als Fremdsprache-Möglichkeiten und Grenzen frequenzorientierter Ansätze. In : KIESENDAHL, Jena/ OTT, Christine (Hg.) : Linguistik und Schulbuchforschung- Gegenstände- Methoden- Perspektiven. V&R unipress GmbH, Robert-Bosch- Briefe. Göttingen 2015. S. 85- 108, S. 85

CAMBONI, Marlis : Integration der Fremdsprache- Der integrative Ansatz. In : RÜCKL, Michaela (Hrsg.) : Sprachen Kulturen vermitteln und vernetzen. Salzburger Beiträge zur Lehrer /innen/bildung : der Dialog der Fach-und Bildungswissenschaften. Band 2 Waxmann Verlag GmbH, Münster 2016. S. 26-27

CORELL, Lena/ KASSNER, Karsten/ LEPPERHOFF, Julia : Integration von geflüchteten Familien- Handlungsleitfaden für Eltern- begleiterinnen und Elternbegleiter. 2 . überarbeitete Aufl. Kompetenzteam,, Frühe Bildung in der Familie“ an der Evangelischen Hochschule Berlin. Mai 2017

ESSER, Hartmut : Migration, Sprache und Integration.- AKI Forschungsbilanz 4. Arbeitstelle Konflikte und gesellschaftliche Integration(AKI). Monographie. Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung. Januar 2006

FÄCKE, Christiane : Lehrwerkforschung- Lehrwerkgestaltung- Lehrwerkrezeption Überlegungen zur Relevanz von Lehrwerken für den Fremdsprachenunterricht. In : RÜCKL, Michaela (Hrsg.): Sprachen Kulturen vermitteln und vernetzen. Salzburger Beiträge zur Lehrer /innen/bildung : der Dialog der Fach-und Bildungswissenschaften. Band 2 Waxmann Verlag GmbH, Münster 2016. S. 34-48

HEINZ, Karl/ BRAUN, Meier : Der lange Weg ins Einwanderungsland Deutschland. In : Landeszentrale für politische Bildung Baden- Württemberg : Zuwanderung und Integration. 56. Jahrgang. Heft 4/2006 Stuttgart. S. 204-209

HENKES, Christian u. a. : Integration in der sozialen Demokratie. Akademie für soziale Demokratie. Herausgegeben von der Friedrich- Ebert- Stiftung, Abteilung Politische Akademie. Druckerei Brandt GmbH. Bohn, Februar 2011

HILL, Marc : Integration postmigrantisch gelesen. In : BÖTTCHER, Alexander/ HILL, Marc/ ROTTER, Anita/ SCHACHT, Franke/ WOLF, Maria A. / YILDIZ, Erol (Hrsg.) : Migration bewegt und bildet- Kontrapunktische Betrachtungen. 1. Aufl. Innsbruck university press 2019. S. 29-42

HUFEISEN, Britta/Lutjeharms, Madeline(2005), Gesamtsprachen curriculum, integrierte Sprachendidaktische, Common Curriculum, Tübingen, Narr. In : REISSNER, Christina : la recherche en plurilinguisme. In : POLZIN-HAUMANN, Claudia/ SCHWEICKARD, Wolfgang(Eds) : Manuel de linguistique Française. Volume 8. Walter de Gruyter GmbH, Berlin/ Boston 2015. S. 659-680

KIPF, Stefan: Integration durch Sprache- Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache lernen Latein. 1. Aufl. C.C. Buchner Verlag, Bamberg 2014.

KÖPPE, Regina: Sprachentrennung im frühen Erstspracherwerb Französisch/ Deutsch. Series A: Language Development 21. edited by Sascha, W. FELIX/ Jürgen M. MEISEL/ Henning WODE. Gunter Narr Verlag, Tübingen 1997

KRUMM, Stefan/ MERTIN, Inga/ DRIES, Christian : Kompetenzmodelle. Hogrefe Verlag GmbH& Co. KG. Göttingen/ Bern/ Wien/ Paris/Wien/Stockholm/ Florenz 2012

KRUMM, H.- J.: Fremdsprachenlehrerausbildung- von Reform zu Reform rückwärts?. In BAUSCH, K.- R. / KÖNIGS, F.- G./ KRUMM, H.- J. (Hrsg.): Fremdsprachenlehrerausbildung- Konzepte, Modelle, Perspektiven. Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik, Gunter Narr Verlag, Tübingen 2003. S. 143- 149

MICUS, Matthias/ WALTER, Franz : Mangelt es an „Parallegesellschaften“. In : Landeszentrale für politische Bildung Baden- Württemberg : Zuwanderung und Integration. 56. Jahrgang. Heft 4/2006 Stuttgart. S. 215- 221

REUß, Rita : Einsatz von Multimedia im Fremdsprachenunterricht der Grundschule. In : Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden- Württemberg (Hrsg.) : Fremdsprachen in

der Grundschule- Lehren und Lernen mit dem Konzept des kommunikativen Unterrichts. Hugo Matthaes Druckerei und Verlag GmbH&Co. KG Stuttgart Juli 2002. S. 50-52

Schulbuchstudie Migration und Integration, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (Hrsg.) 1. Aufl. Georg- Eckert- Institut- Leibniz- Institut für international Schulbuchforschung Berlin 2015

STEINDL, Mari : Interkulturelles Lernen- ein Beitrag zur Integration ? In : STENDL, Mari/ HELM, Barbara/ VENUS, Brigitte: Interkultureller Dialog Interkulturelles Lernen- Texte Unterrichtsbeispiele Projekte. Zentrum polis- Politik Lernen in der Schule. Wien 2008. S. 8-9

STEINHUBER, Belinda/ MITTENDORFER, Franz/ RENNER, Helmut: Von „best practice“ zu „next practice“ im Sprachunterricht. In : TRITSCHER, Sabine (Hrsg.) : Fremdsprachen für die Wirtschaft- Analysen, Zahlen, Fakten. Riegelnik Ges. m.b.H. ibw- Forschungsbericht Nr. 143 Wien, November 2008. S. 17-32

TESCH, Bernd : Sinnkonstruktion im Fremdsprachenunterricht- Rekonstruktive Fremdsprachenforschung mit der Dokumentarischen Methode. Peter Lang GmbH Internationaler Verlag der Wissenschaften Frankfurt am Main 2018

WERLEN, Erika: Kontexte und Ziele Bilingualen Lehrens und Lernens- Grundzüge einer Didaktik des Bilingualen Lehrens und Lernens. In: SCHLEMMINGER, Gérald/ WERLEN, Erika/ PISKET, T. (Hrsg.): Aspekte Bilingualen Lehrens und Lernens. Band 1 Schneider Verlag, Hohengehren GmbH, Baltmannsweiler, Erlangen 2006, S. 199- S. 220

WESKAMP, Ralf: Mehrsprachigkeit- Sprachevolution, Kognitive Sprachverarbeitung und schulischer Fremdspracherwerb. Braunschweig: Bildungshaus Schulbuchverlage 2007.

Links

Lehrwerke für den Sprach- und Orientierungskurs. In : <https://www.google.com/url?sa=t&source=web&rct=j&opi=89978449&url=https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Integration/Integrationskurse/Lehrkraefte/Liste-zugelassener-Lehrwerke.Pdf%3F>. Zugriff am 30.7.2023, um 21 :17